



CONTACT

THE SWISS BALLOONING MAGAZINE

1/2009

- **Ballonfahren in Arosa**
- **Transponder Mode S**
- **31. Internationale Heissluftballonwoche Château d'Oex**



MITGLIED



AERO CLUB
MEMBRE

www.sbav.ch

Mehr als zwei Jahrzehnte innovative Technologie.

SCHROEDER
fire balloons



SCHROEDER fire balloons –

Ihr Wohl liegt uns auch 2009 am Herzen!

Heißluftballone und mehr „**Made in Germany**“

Theo SCHROEDER fire balloons GmbH · Gewerbegebiet Am Bahnhof 12 · D-54338 Schweich · Tel. +49 6502 930-4
Fax +49 6502 930-500 · mail@schroederballon.de · www.schroederballon.de



1 / 2009

28. Jahrgang / 28. année

EDITORIAL

Seite 4

Ein neues Instrument im Test

Seite 6

Jahresbericht des Präsidenten

Seite 8

Ballonfahren in Arosa

Seite 10

Winterballonfiesta Sattel-Hochstuckli

Seite 14

Alpenüberquerung

Seite 16

Transponder Mode S

Seite 18

31. Internationale Heissluftballonwoche Château d'Oex

Seite 26

IMPRESSUM

Herausgeber/Editeur

Schweizerischer Ballonverband SBAV/FSA,
Postfach 16, 4124 Schönenbuch/Basel
Fédération Suisse d'Aérostation FSA/SBAV,
Case postale 16, 4124 Schönenbuch
Tel. 061 481 32 22 / Fax 061 481 95 61
E-Mail: christian.horni@chhorni.ch

Redaktion

Edith Gschwendtner,
Rigistr. 20, 8340 Hinwil (verantwortlich)
Tel. 044 938 05 47 / Fax 044 938 05 49
E-Mail: tanteedith@bluewin.ch

Traductions

Ernesto Merz, Via delle Scuole 18,
6963 Pregassona (em)

Inserate / Annonces

Edith Gschwendtner, Rigistr. 20, 8340 Hinwil
Tel. 044 938 05 47 / Fax 044 938 05 49
E-Mail: tanteedith@bluewin.ch

Druck/Impression

Druckerei Sieber AG, 8340 Hinwil

Auflage/Tirage

700 Exemplare/exemplaires

Erscheint/Paraît

4 mal jährlich (März, Juni, Sept., Dez.)
4 fois par an (mars, juin, sept., déc.)
Abo-Preis/Prix abo
Fr. 50.-/Jahr + 2,4% MWST
(Ausland Fr. 55.-)
Frs. 50.-/an + 2,4 % TVA
(Etranger frs. 55.-)
Abo-Dienst/Service Abo

Titelbild: Ben Bläss

Adressänderungen / Changem. d'adresse

Geschäftsstelle SBAV Christian Horni
Postfach 16
4124 Schönenbuch/Basel
Tel. 061 481 32 22
Fax 061 481 95 61
E-mail: christian.horni@chhorni.ch

Präsident SBAV

Präsident FSA

Martin Messner, Rosenberg, 8714 Feldbach
Präsident FSA Tel. 079 437 34 60

Geschäftsstelle

Christian Horni, Postfach 16,
4124 Schönenbuch/Basel
Tel. 061 481 32 22
Fax 061 481 95 61
E-mail: christian.horni@chhorni.ch

MITGLIED
AÉRO CLUB
MEMBRE





Editorial - perspectives 2009

Liebe Ballonsportler-Innen

Das Jahr 2009 bringt recht grosse Veränderungen für den SBAV, vor allem durch die Übernahme der Ballonmaterial Kontrolle durch das BAZL.

Im Hinblick auf diese Veränderungen haben wir im Rahmen des Vorstandes im Januar einen intensiven Workshop durchgeführt, in erster Linie die Verbandsziele zu überprüfen und die Aufgaben des Vorstandes festzulegen. Dabei ging es auch darum, die dafür notwendigen Mittel bereit zu stellen.

Als Resultat dieser Überprüfung werden wir an der Generalversammlung die folgenden Schwerpunkte vorschlagen:

Ausbildung, Sicherheit, Nachwuchsförderung, Gesetzgebung, Wettkampfsport, Kommunikation und Förderung des Gasballonsportes.

In diesem Rahmen werden wir den jährlichen Theoriekurs, das Sicherheitsseminar und unsere Kommunikationsmittel Contact und Internet Homepage weiterführen.

Der Finanzrahmen wird ab 2009 sehr stark eingegrenzt werden, so fallen die Einnahmen aus der Ballonmaterial Kontrolle weg und die Wettkampfunterstützungsbeiträge SOV werden gekürzt. Wir werden deswegen neue Einnahmequellen erschliessen müssen, so zum Beispiel über zusätzliche Werbung im Contact oder den Aufbau einer Gruppe von SBAV Gönnern.

Ich freue mich, Euch noch vertieft über die Vorstandaktivitäten anlässlich der Generalversammlung vom 28. März 2009 in Château d'Oex berichten zu können.

Ich hoffe, viele von Euch an der GV zu sehen.

Mit immer „Guet Land“

Martin Messner
Präsident SBAV



CONTACT
THE SWISS BALLOONING MAGAZINE

Chères aérostièrre, cher aérostièr,

L'année 2009 comporte passablement de changement pour la FSA, entre autre la reprise du contrôle du matériel par l'office (OFAC).

Pour faire face à ces nouvelles perspectives, le comité de la FSA à tenue, en janvier dernier, une journée de travail intense afin de revoir les buts de la FSA et de fixer les nouvelles tâches qui incombent aux membres du comité. La journée a ainsi permis de pourvoir aux moyens nécessaires.

Les résultats de cette analyse et surtout les points forts seront communiqués à la prochaine assemblée générale. Voici quelques arguments qui seront débattus :

Formation, sécurité, promotion des jeunes, législation, compétition, communication et soutiens au ballon à gaz.

Dans cette perspective nous reconduisons comme par le passé le cours de formation pour pilote, le séminaire sécurité, les moyens de communication par le biais du Contact et notre Site Internet.

Dès 2009, les finances seront drastiquement réduites, ceci est dû par la perte des entrées sur le contrôle matériel qui retourne ainsi à l'OFAC et de la réduction des contributions par SO. Par conséquent nous sommes amenés à chercher de nouvelles sources pouvant alimenter la FSA, par exemple une plus grande vente des espaces publicitaires dans le Contact et lancer un programme de recrutement de membres donateurs.

Je me réjouis d'avance de pouvoir vous informer encore plus en détails sur les activités de la FSA lors de notre assemblée générale de Château d'Oex le 28 mars prochain.

J'espère vous voir nombreux à notre prochaine AG.

Bons vols

Martin Messner
Président FSA



Kursleiter Werner Vogt, ehemaliger Flugverkehrsleiter bei Skyguide und selber Ballonpilot

Teilnehmer:

Alle Pilotinnen und Piloten mit Radiotelefonie Prüfung in Englisch oder mit guten Englischkenntnissen
Es sind alle Heissluft- und Gasballonpiloten mit entsprechenden Kenntnissen eingeladen.

Unser Ziel:

Alle Teilnehmer kennen die wichtigsten Punkte der Flugplanung (was den Luftraum betrifft) und sind in der Lage mit der Flugsicherung zu kommunizieren. Professionelles Verhalten wird uns Horizonte öffnen!

Vorgehen:

Wir werden in Theorie und Praxis verschiedene Fahrten durchspielen und lernen uns in den unterschiedlichen Lufträumen richtig zu verhalten. Dabei ist auch aktives Mitarbeiten der Teilnehmer gefordert.
Am Schluss bekommt jeder Teilnehmer die Musterlösung der erarbeiteten Aufgaben.

Material:

Für die Flugplanung benötigt jeder Teilnehmer die ICAO Karte der Schweiz. Wenn vorhanden zusätzlich von Stuttgart, München, Frankreich Nordost, Milano. Im weiteren Plotter Masstab Rechner Schreibzeug

Zeitablauf:

10.00 Uhr	Begrüßung
10.10 Uhr	Fahrtplanung Theorie und Praxis
12.00 Uhr	Mitagessen
13.30 Uhr	Fahrtdurchführung mit Funkpraxis
15.00 Uhr	Besprechung und Sonderfälle
15.30 Uhr	Transponder Mode S
15.45 Uhr	Diskussion
16.00 Uhr	Schluss der Tagung

Kosten:

CHF. 100.- Inkl. Mitagessen und Kursunterlagen
Bitte am Kurstag in Bar mitbringen.

Anmeldung:

Bis 4. April an Kurt Frieden (info@ballonfrieden.ch)
Fax: 071 422 55 17 Tel: 071 422 54 83





Ein neues Instrument im Test

Anfangs Januar konnte ich das neue Flytec 6040 GPS bei meinen Ballonfahrten ausprobieren.

Was mich schon bei der Inbetriebnahme überraschte, war die Möglichkeiten der benutzerdefinierbaren Felder. Es gibt drei Seiten (Haupt-, Karten- und Windschichtseite). Beim Haupt- und Windschichtfenster gibt es je drei Seiten, bei denen die sieben benutzerdefinierten Datenfelder individuell gestaltet werden können. Auf der Hauptseite 1 z.B. habe ich alle möglichen Höhenangaben eingestellt: Höhe in Meter, in Feet und in Flightlevel bezogen auf 1013 hPa. Dies ist sehr nützlich, wenn man mit der Luftraumüberwachung in Kontakt ist. Auch das QNH kann dargestellt werden.

Da es sich um ein Kombigerät handelt, kann gleichzeitig auch Speed in Km/h oder Kts, Heading und Vario oder die Koordinaten angezeigt werden. Somit sind alle relevanten Daten für die Kommunikation mit z.B. Skyguide auf einen Blick sichtbar. Auf der Kartenseite sind alle definierten Lufträume der Schweiz und grenznahen Gebiete (z.B. München, Innsbruck) eingetragen. In der Informationszelle wird sogar die Bezeichnung des Luftraums angegeben. Durch den Annäherungsalarm (kann selber eingestellt werden) kann eine Luftraumverletzung verhindert werden (rechtzeitige Meldung). Auch im Kartemodus muss man auf die Varioanzeige nicht verzichten, da diese im Kartenrand integriert ist. Somit ist auf allen drei Seiten eine Varioanzeige vorhanden.

Die Windschichtseite konnte ich beim Ballonmeeting in Filzmoos optimal testen, da die einzelnen Luftschichten sehr dünn waren und diese immer wieder gesucht werden mussten.

Mit der Windschichtseite vom Flytec 6040 musste ich die Luftschichten nicht oft wechseln oder suchen, sondern konnte direkt in die entsprechenden Schichten reinfahren. Dies wirkte sich bei den Langdistanzaufgabe positiv aus, da ich mit der Unterstützung des Flytec's und mit 140 Kg Gas die gleiche Strecke und Zeit (über 3,5 Stunden) zurücklegen konnte, wie Ballone, welche bis zu 50% mehr Gas mitgenommen haben. Durch die Windschichtungsanzeige kann entweder die optimale Richtung, Geschwindigkeit oder beides aus der Anzeige herausgelesen werden und entsprechend direkt in diese Schicht hineingefahren werden. Die Skalierung läuft automatisch mit.

Bis jetzt musste man diese Informationen aufschreiben oder sich merken. In der freien Atmosphäre konnte auch nach einer längeren Fahrt-dauer die entsprechenden aufgezeichneten Windverhältnisse wieder gefunden werden.

Weitere Positivpunkte sind die permanente Anzeige oder Überwachung von Batteriestatus, Temperatursender-Empfang, Temperatursender-Batteriestatus und Anzahl GPS-Satelliten. Da die relevanten Informationen auf einer Seite oder Gerät vorhanden sind, finde ich dieses Gerät eine Superinnovation der Firma Flytec.





- Darstellung und Information von Flugverbotszonen
- kompatibel mit bestehender Hüllen-Temperatur-Übermittlungseinheit TT34
- umfangreiche Flugsoftware für eine detaillierte Auswertung jeder Ballonfahrt mit Darstellung in Google Earth
- Herunterladen der aktuellen Software-Versionen mit neuer Flash-Prozessor-Technologie
- bewährtes Batterie-Management mit eingebautem Akku

Durch die grossen Tasten kann das Flytec 6040 im Weiteren auch mit dicken Lederhandschuhen jederzeit bedient werden (siehe Bild).

Die Fahrtaufzeichnung erfolgt automatisch und kann auf der Kartenseite abgebildet werden. Die Fahrtauswertung kann mit einem Mini USB-Kabel direkt am PC durchgeführt werden (siehe Abb unten).

Die Eckdaten der einzelnen Fahrten sind im Flytec hinterlegt und können jederzeit abgerufen oder über den PC ausgedruckt werden. Die Erstellung eines Fahrtenberichts wird mit der Aufzeichnung der wichtigsten Daten im Flytec

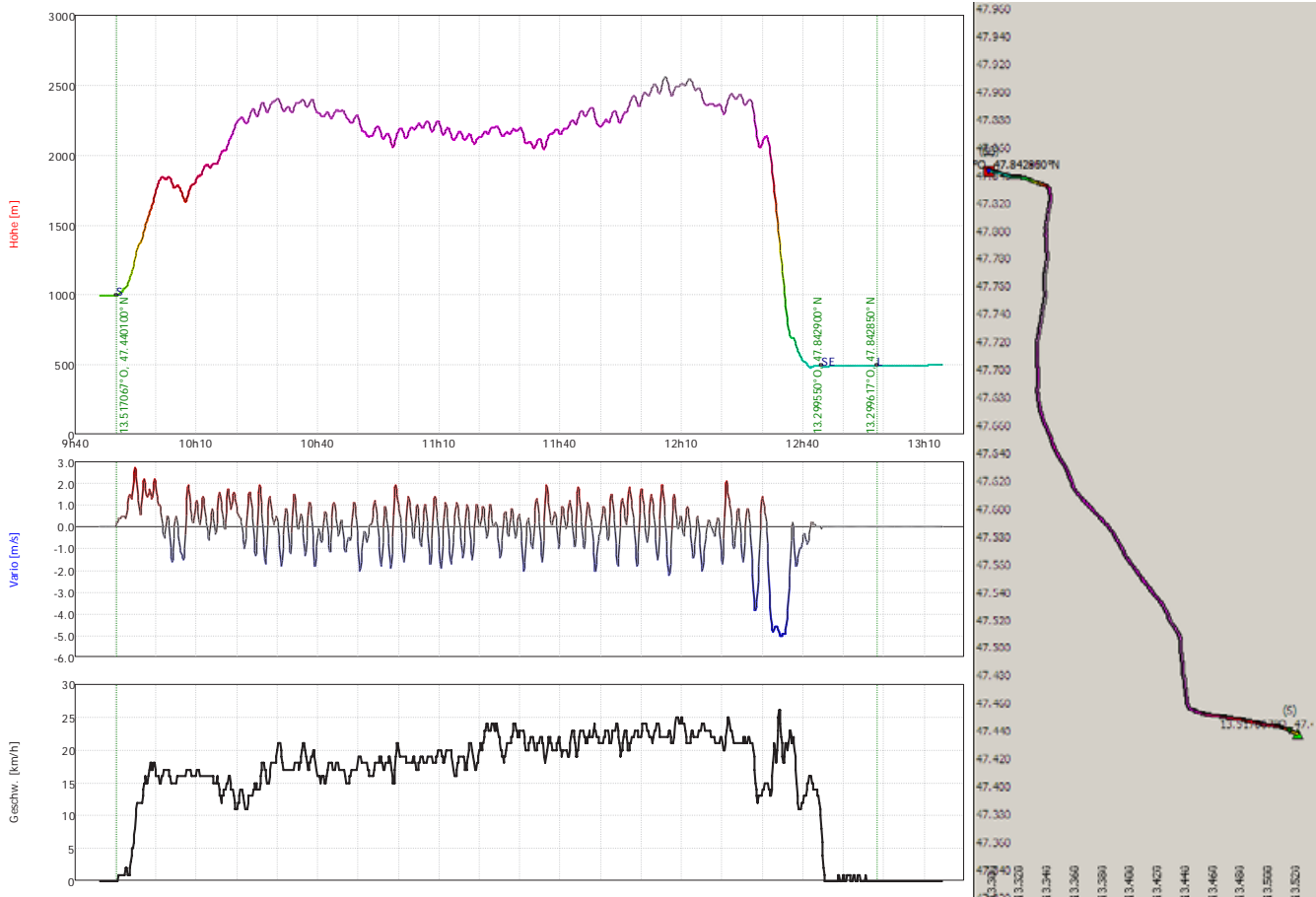
stark erleichtert. Im Weiteren kann die Fahrt auch in Google Earth dargestellt werden.

Auch die Einstellung des Flytec 6040 kann über die Software Flychart eingestellt oder verändert werden. Wegpunkte (Ziele) für einen Wettkampf können über die gleiche Software eingelesen oder bearbeitet werden.

Generell kann das Gerät für eine Sportfahrt wie auch für den Wettkampf genutzt werden. Das Flytec 6040 kann individuell auf die persönlichen Bedürfnisse eingestellt werden, sogar für die Art der Fahrt.

Die Kombination von GPS, Variometer und Barograph in einem Gerät finde ich besonders genial.

Text und Bilder:Renè Erni





SBAV Jahresbericht des Präsidenten

Schweizerischer Ballonverband SBAV/
FSA

Jahresbericht 2008

Die Ballonsaison fing sehr intensiv mit vielen Alpenfahrten, unter anderem auch an den Meetings in Arosa und Châteaux d'Oex, an.

Schon bald folgte die 16. Generalversammlung am Samstag dem 29. März, wo wir Gastrecht im Studienzentrums Gerzensee (BE) hatten. Den verantwortlichen Organisatoren, allen voran Jakob Burkard, der Ballongruppe Sky Walking Club und der Take-Off Balloon AG, danken wir für die gute Organisation der Generalversammlung und der anschliessenden schönen Ballonfiesta.

Einmal mehr waren die Haupttraktanden der Entwicklung der allgemeinen Luftfahrt, neuen Luftraumstrukturen, neuen oder angepassten Gesetzen und dem rasanten Anstieg der Kostenstrukturen im Ballonsport gewidmet. Dies alles hat zu einer Verlangsamung der Entwicklung des Ballonsportes geführt, wobei insbesondere der Gasballonsport davon betroffen wird. Dank dem grossen persönlichen Einsatz des Vorstandes und einer guten Kostendisziplin konnte ein ausgeglichener Jahresabschluss präsentiert werden. Im Zusammenhang mit der künftigen Entwicklung des Gasballonsportes wurden 25'000 Franken in den Startplatz Zurzach investiert. Rücktritte aus dem Vorstand sind Christian Stoll und Walter Gschwendtner zu vermelden.

Im zweiten Quartal konnte der Gasballonsport mit Genugtuung den grossen Erfolg des Zuspruches gegen namhafte Konkurrenz für das Gordon Bennett Rennen 2009 in Genf feiern.

Nachdem per Ende 2008 das Prüfwesen für Ballone und Luftschiffe vom SBAV an professionelle CAMO+ Organisationen überging, hat Patrik Schmidle einen CAMO+ Betrieb erfolgreich aufgebaut und bereits viele Kunden gewonnen.

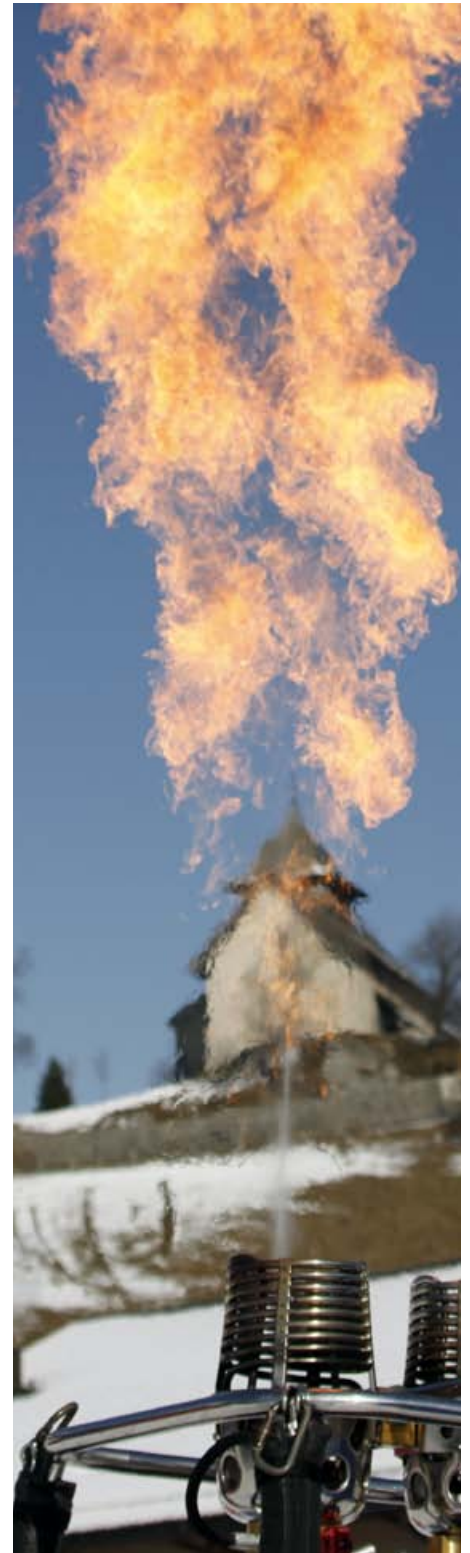
Im Frühjahr führten wir im Emmental die Heissluftballon Schweizermeisterschaft durch. Nach einem feuchten Beginn konnte Stefan Zeberli die 16 Wettbewerbe mit der höchsten Punktzahl beenden und den Schweizermeister Pokal in Empfang nehmen. Seiner späteren Teilnahme an der Heissluftballon Weltmeisterschaft in Hofkirchen (A) war nach einem super Start der 17. Rang beschieden.

Wie in den Vorjahren organisierte der SBAV einen Ballonfahrer Theoriekurs im Winterhalbjahr und das Sicherheitsseminar im November, das sehr gut besucht wurde. Der Themenschwerpunkt lag dieses Jahr bei der Unfallprävention, so zum Beispiel der optimalen Vorbereitung einer Ballonfahrt.

Im Spätherbst hatten wir leider einen Ballonunfall zu verzeichnen. Beim Start zu einer Alpenfahrt touchierte ein mit fünf Personen besetzter Ballon eine Stromleitung. Dank guter Reaktion des Piloten, der den Ballon nach unten zu steuern versuchte, mussten nach dem Abtrennen des Korbes von der Hülle und dessen Fall auf den Boden nur zwei Personen mit Beinbrüchen hospitalisiert werden.

Trotz allem war das 2008 ein gutes Ballonsportjahr und ich danke allen Ballonfahrer/innen für die gute Unterstützung und den grossen Einsatz, allen voran auch meinen Vorstandskollegen/innen zu Gunsten des Ballonsportes.

Martin Messner
Präsident SBAV

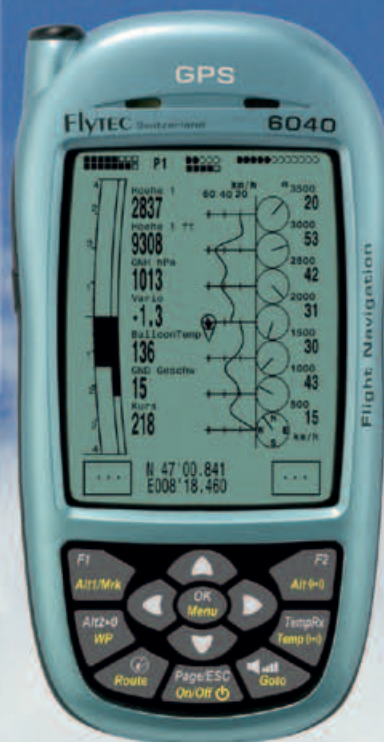


Wissen, wohin der Wind uns trägt!

DAS NEUE BALLON- FLUGINSTRUMENT

FLYTEC 6040

- Graphische Darstellung und Speicherung der Windrichtung und Windgeschwindigkeiten in verschiedenen Höhenlagen
- GPS-Informationen zeigen Position, Kurs und Geschwindigkeit über Grund
- Darstellung und Information von Flugverbotszonen
- kompatibel mit bestehender Hüllen-Temperatur-Übermittlungseinheit TT34
- umfangreiche Flugsoftware für eine detaillierte Auswertung jeder Ballonfahrt mit Darstellung in Google Earth
- Herunterladen der aktuellen Software-Versionen mit neuer Flash-Prozessor-Technologie
- bewährtes Batterie-Management mit eingebautem Akku-Ladegerät



Das Instrument bietet einen einfachen und hohen Bedienungskomfort: einschalten, und schon werden sämtliche relevanten Informationen für den Ballonpiloten angezeigt.

FlyTEC

FLYTEC Instruments Switzerland

CH-6048 Horw • Ebenastrasse 18 • Tel ++41 41 349 18 88 • Fax ++41 41 349 18 99
info@flytec.ch • www.flytec.ch



Ballonfahren in Arosa: Das höchste der Gefühle

„Von Château-d`Oex aus fahre ich ins Emmental zu Andreas und Marlies Wittwer in Hasle- Rüegsau, die mich wie immer sehr, sehr gastfreundlich empfangen. Am nächsten Morgen geht die gemeinsame Fahrt ab nach Arosa, um die Internationale Alpine Ballonwoche des 1990 gegründeten Ballonvereins Arosa wieder erleben zu dürfen“.

Unterwegs mit Ben Bläss

Um das Schweizer Ferienparadies auf 1800 m Höhe zu erreichen, müssen erst 356 Serpentinien mit Allradantrieb bewältigt werden. Ständig werden Wintersportler und Naturliebhaber auch mit der Rätlibahn nach Arosa befördert. Aber dort ist Endstation. Weder mit dem Auto noch mit dem Zug geht es weiter. Nur mit dem Ballon sind Ausflüge möglich.

Eine tief verschneite Zauberlandschaft empfängt uns in Arosa. Mit Puderzucker bestäubte Tannen und Berge lassen den Atem stocken. Der fantastische Blick auf den tiefgefrorenen Obersee unten im Tal mit in allen Höhenlagen gestaffelten Luxushotels verstärkt den Eindruck paradiesischer Gefühle.



Ein freudiges Wiedersehen mit allen 15 teilnehmenden Teams aus der Schweiz und Deutschland gibt es beim offiziellen Empfang bei Arosa Getränke Service, der von Jürg Müntener betrieben wird. Zu meiner angenehmen Überraschung treffe ich Gasballonpilot Christian Stoll, der seine Krankheit überwunden zu haben scheint.

Eine Ballonfahrt am ersten Tag des

Treffens ist wegen der Schließung des Luftraumes anlässlich des 39. Weltwirtschaftsforums nicht möglich. Nach dem sonnenüberfluteten Treffen in Château-d`Oex ist der Himmel in Arosa mit einem grauen Schleier bedeckt. Der stimmungsvolle Auftakt mit dem traditionellem Gloomig, das zur Ballonwoche in Arosa gehört wie der Sand am Meer, wird aufgrund der Wetterlage verschoben. Ein unberechenbarer Föhn macht den nächtlichen Tanz bunter Ballone



nicht möglich. Am Montag ist es bewölkt. Der Meteorologe Peter Pöschl vom Schweizer Fernsehen tut sich nicht schwer, um den Piloten beim Briefing eine Absage für eine Ballonfahrt zu erteilen. Als Alternative wandern zwei Gruppen (die Erfahrenen mit großer Ausdauer und der Rest vom Rest) mit überdimensionalen Schneeschuhen durch verschneite Wälder und Felder, um die Schönheit der friedlichen Natur zu entdecken und Wild wie Rehe und Füchse zu erspähen. Die serene Stille befreit die Seele von den täglichen Belastungen.



Das Briefing am nächsten Morgen prognostizierte eine gute Wetterlage. Der Föhn ist abgeschwächt. Andreas Wittwer mit seinem blau-weißen Blaser-Ballon entflieht als erster der Erde und versucht im Talkessel seine Runden zu drehen. Beeinträchtigt durch Südwind gibt es jedoch kein Zurück. Die Natur ist ein unberechenbarer Faktor. Andreas lässt den Koloss auf eine Höhe von 3950 m steigen. Welch ein eindrucksvolles Panorama bietet sich unseren Augen und unserer Seele. Es ist still im Korb.

Die Blicke schweifen abwechselnd in die Ferne und in die Tiefe. Winzige Punkte deuten auf eine Wandergruppe. Majestätisch ragen die Alpenspitzen in den azurblauen Himmel. Die Augen tasten den Horizont ab und erfreuen sich dem Wunder dieses panoramischen Schauspiels. Das unbändige Fiebern zum Einfangen von Fotos mit meiner neuen Digitalkamera schärft die Sinne und lässt jegliche Angst vergessen. In Küblis (Prättigau) landet Andreas sicher neben einer kleinen aber zugänglichen Straße. Die Verfolger Marcel und Jonas werden unterdessen schwer geprüft, denn zunächst müssen die 356 Kurven von Arosa ins Tal nach Chur gefahren werden, um unten angelangt und dann wieder bergaufwärts sich neuen Her-



ausforderungen zu stellen, bevor der Ballon gefunden ist und mit gemeinschaftlichen Kräften eingepackt und die Rückfahrt nach Arosa angetreten werden kann.



Auf der Terrasse der Festwirtschaft lassen wir bei strahlendem Sonnenschein die Eindrücke dieses Tages die Revue passieren. Der Mittwoch beginnt sehr verheißungsvoll. Die Sonne strahlt am blauen Himmel. Auf dem vereisten Obersee geht es Schlag auf Schlag. Das Brummen der Ventilatoren zerbricht jäh die Stille. Die fauchenden Brenner erhitzen die farbenfreundlichen Riesen bis dass sie kerzengerade aufrecht stehen. Ein dynamisches Geschehen, das immer wieder imponiert. Sobald sich der Korb von der Erde abgesetzt hat, ist es still, still und still! Durch die Unberechenbarkeit der Natur werden wir – Michael Wimmer (Aldiana) sowie seine Kollegen



Marcel Wittwer (Smiley), Marlies Nägeli (Schlossbrunnen), Christian Koblet (Aebli) und Manuel Knobelspiess (Thurgauer) mit deren Mitfahrern wie von einem Magneten den steilen Hang hinauf gesogen. Die Fahrt ist kurz, doch die Bergung auf der steilen Piste mit einem Pistenbulley dauert bis in die nächtlichen Stunden. Der Rückweg auf der steilen Piste und die lange Wanderung durch die bis zur Hüfte hohen Schneedecke kostet unglaublich viel Kraft. Was ein Fotograf nicht alles für faszinierende Motive tut. Der Zauber des Augenblicks lässt alle Anstrengungen verblassen. Das ersatzweise für den Mittwoch angesagte Gloomig fällt dem Wetter wieder zum Opfer.

Am nächsten Tag macht der Föhn einen Strich durch die Rechnung und ist Eisstock schießen auf der Eisbahn angesagt. Am Freitag schneit es. Die Ballonwoche wird auf dem Weisshorn (2663 m) mit der Generalversammlung der Mitglieder und einem gemeinschaftlichen Nachtessen abgeschlossen. Der Vorstand mit seinem Präsidenten Walter Kradolfer sowie den Sponsoren und Helfern wird ein herzlicher Beifall als Anerkennung für die hervorragende Organisation gezollt. Arosa- eine Traumgegend im zentralen Alpengebiet, die immer wieder durch ihre Schönheit besticht.



Vorstand BC Arosa von links nach rechts: Thomas Seitz, Patrick Keller, Sven Bodenmann, Walter Kradolfer, Manuel Knobelspiess

Text und Fotos Ben Bläss 2009

Einladung zum 16. Fly-in

der Heissluft-Ballonfahrer
des Aero-Club Ostschweiz

Samstag 20. Juni 2009 04.30 Uhr
Verschiebedatum 27. Juni 2009

- Treffpunkt** Zielort im Weiler Mosen, zwischen Zuckenriet und Niederhelfenschwil. Situationsplan liegt bei. (Ausschreibung und Anmeldung siehe auch unter bruno.hersche@bluewin.ch)
- Zufahrt** Bitte von Entetschwil (Äntetschwiil) her zufahren um ein Wenden im bewohnten Gebiet zu vermeiden! Danke
- Ablauf** 4.30 Eintreffen der Teilnehmer
Fahrzeuge der Strasse entlang abstellen
Kaffee und Gipfeli
04.30 bis 4.45 Briefing! sowie Marker fassen
Jede Crew sucht sich nach eigenem Ermessen einen Startplatz min. 5 km, max. 10 km Distanz zum Ziel.
Ziel ist offen gemäss Briefing, voraussichtlich bis 09.30 Uhr
Nach Markerabwurf kann beliebig weitergefahren werden.
- Preisverteilung** Anschliessend an die Ballonfahrt, Treffpunkt Landgasthof Adler, Zuckenriet, (nicht zu spät) Siegerehrung 09.30. Uhr.
- Wichtig** Die Veranstaltung soll, wie immer eine lockere Sache sein. Jeder Pilot fährt auf absolut eigene Verantwortung und bestimmt selbst ob er unter den gegebenen Umständen starten will oder nicht. Teilnehmen können alle Piloten die Mitglied des AeCO sind, sowie gerne auch Gastpiloten. Betreffend Fahrgästen und Helfer sind die Piloten völlig frei.

Bitte vor Start und nach Landung Landwirt kontaktieren. Die Abgabe einer Flasche Wein ist in der Ostschweiz Tradition. Euer Mitmachen hilft dem Ballonsport!

Bitte die Marker spätestens bei der Preisverteilung retournieren!
- Durchführung** Info am Vortag (19.06 resp 26.06) ab 20.00 Uhr unter www.ballonfrieden.ch oder 052 233 38 78 / 079 418 46 15
- Einladung** Mit Situationsplan wird per E-Mail an die bekannten Adressen versandt. Sollte ein Heissluftballon-Pilot diese nicht erhalten, bittet der nachstehende Veranstalter um Mitteilung der Adresse (möglichst E Mail Adresse).
- Anmeldung** Bis Freitag 5.Juni 2009 an
Bruno Hersche
Aprikosenweg 8
9404 Winterthur
T 052 233 38 78
n 079 418 46 157
bruno.hersche@bluewin.ch

Anmeldung zum 16. Fly-in der Ballonfahrer des AeCO vom 20.6.2009 (ev 27.6 2009) in Mosen

Wenn Jemand einen Freien Platz Für Helfer hat bitte Angeben Danke _____ Pers.

Name _____ Vorname _____
Strasse _____ PLZ / Ort _____
Tel. _____ E-Mail _____
Ballon Typ _____ Immatrikulation _____
Anzahl Passagiere inkl. Pilot und Crew _____

Wichtig! → Bitte sende ein Bild von Dir und Deinem Ballon per Mail an: bruno.hersche@bluewin.ch



53rd Coupe Aéronautique Gordon Bennett

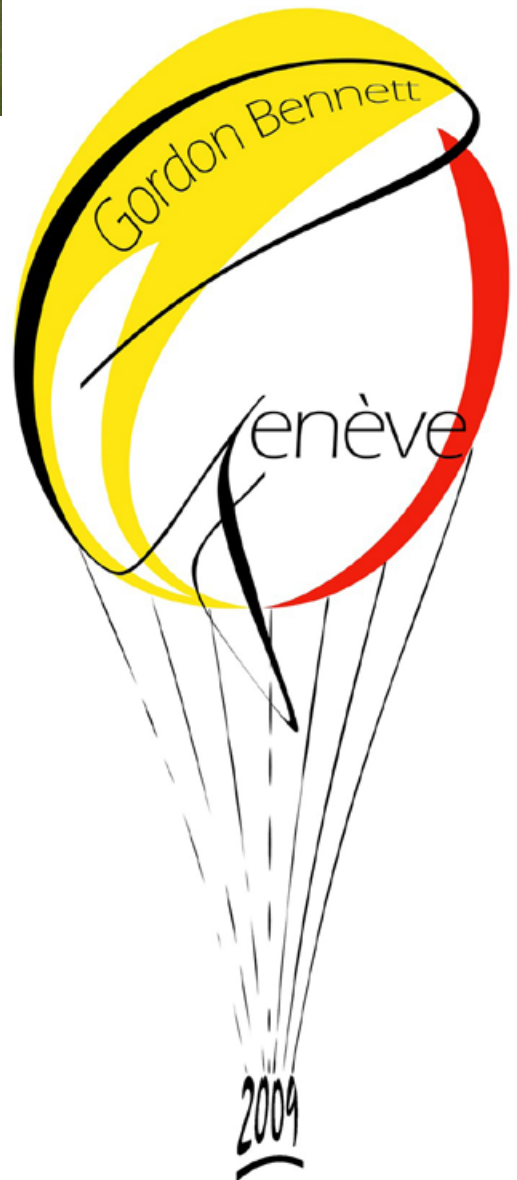
Geneva, from 4 to 12 September, 2009



MITGLIED
AERONAUTISCHER CLUB
MEMBRE



Zum siebten Mal in seiner Geschichte startet das wohl berühmteste Ballonrennen der Welt in der Schweiz. Nach 1922 und 1985 bereits zum dritten Mal in Genf. Möglich geworden ist diese Austragung durch eine Reglementsänderung. Die Stadt Genf konnte sich mit seiner Bewerbung gegen London und Stuttgart durchsetzen. Die Ausschreibung ist fristgerecht erfolgt und bereits sind die ersten Teams angemeldet. Mit dem Ende des Winters beginnen nun in Genf die Vorbereitungen für diesen ausserordentlichen Anlass. Die Bereitstellung des Startplatzes, die Gaslogistik aber auch das Rahmenprogramm erfordern von der Organisation einen grossen Einsatz. Wir werden in der Juni Ausgabe des CONTACT ausführlich über den Stand der Vorbereitungen und die Veranstaltung berichten.





Winterballonfiesta Sattel-Hochstuckli

Es gibt Meetingveranstalter welche das Wetterglück scheinbar gepachtet haben. Beim Winterballonfestival auf dem Hochstuckli scheint dies der Fall zu sein. Bei prächtigem Wetter gelang wiederum eine eindruckliche Demonstration über die Schönheiten des Ballonfahrens

Mit der Seilbahn zum Start

Um zum Startplatz zu gelangen schwebt zuerst das Material über die nächtliche Winterlandschaft. Mit der Gondelbahn auf den Mostelberg und weiter mit dem Pistengerät auf der zur Startwiese umfunktionierten Skipiste beim Herrenboden. Alles natürlich viel zu früh am Morgen und erst noch bei dieser S..kälte! Aber jeder, der schon mal dabei war, weiss, die Entschädigung für diese Morgenqualen wird fürstlich sein.

das Lugnez und die Gegend von Illanz erreicht.



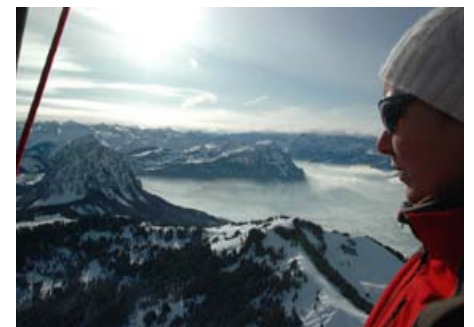
Voralpenfahrt mit Erweiterungsmöglichkeit

Die geografische Lage des Startortes verlangt von den Ballonfahrern grosse Aufmerksamkeit und Entscheidungsfreude. Es gilt abzuwägen, mit welchen Winden man fahren will und welches Landegebiet es anzusteuern gilt. Bei Tieffahrten hilft das Gelände meist mit, aus den schmalen Tälern in die Ebenen von Einsiedeln oder des Linthgebiets zu gelangen. In grösseren Höhen wurden schon das Engadin, oder in diesem Jahr



Limitierter Startplatz

Schade, dass nur eine beschränkte Zahl von Ballonfahrern in den Genuss dieser schönen Veranstaltungen kommen kann. Schon die Transportmöglichkeit lässt keine Erweiterung zu. Es wäre allen Ballonfahrern zu gönnen, an dieser eindrucklichen Fahrt teilzunehmen.



Text: W. Gschwendtner

Bilder: Laura Tezzele / Kurt Frieden



Toggenburger Ballontage

Die Ballontage Toggenburg finden wieder statt. Vom 24. bis 27. September 2009 werden im Obertoggenburg wiederum rund zwanzig Ballonteamer erwartet

Obwohl die Internationalen Ballontage Toggenburg Mitte September letzten Jahres buchstäblich ins Wasser gefallen waren, lassen sich die Organisatoren nicht entmutigen. Die Tradition soll weitergehen und die 6. Ballontage Toggenburg werden von 24. bis 27. September 2009 stattfinden.

Das Organisationsteam unter dem Präsidium von André Meyer, Neu St. Johann, hat sich in den letzten Wochen intensiv mit der Zukunft der Ballontage befasst. Nachdem im vergangenen Herbst wegen des andauernden Regens keine

einzigste Ballonfahrt stattfinden konnte und der Grossanlass bereits am Samstagmittag abgebrochen werden musste, stellte sich auch die Frage, ob die Ballontage überhaupt wieder durchgeführt werden sollten. Rasch war man sich aber einig: Die Ballontage Toggenburg müssen weiterleben. Das Organisationskomitee, zur Hauptsache Mitglieder der Ballonsportgruppe Mostindien und dem Ballonclub Toggenburg, begründet seinen Entscheid zum einen mit der touristischen Bedeutung des Anlasses für die Region und zum andern mit der Tatsache, dass die Ballontage bei den

teilnehmenden Teams äusserst beliebt sind. Nach dieser positiven Entscheidung für die Ballontage im kommenden Herbst macht sich das Organisationskomitee nun an die Arbeit und wird sich als erstes um die notwendigen Bewilligungen kümmern. Schon jetzt steht aber fest, dass das Programm der Veranstaltung vom 24. bis 27. September im Wesentlichen im bisherigen Rahmen ablaufen wird: Ballonstarts und Ballonfahrten auf Alp Sellamatt, Zielfahrten zwischen Alt St. Johann und Wildhaus und dann am Samstagabend als Höhepunkt das stimmungsvolle Ballonglühen am Schwendisee.

www.ballontagetoggenburg.ch



BALLONSTOFFE
MADE IN SWITZERLAND

HÖCHSTE SICHERHEIT
LÄNGSTE LEBENSDAUER
GERINGSTER GASVERBRAUCH

Verlangen Sie bei Ihrem
Ballonbauer den Einsatz
der Qualitäten
„HOT AIR“ und „HOT AIR TOP“



MEYER-MAYOR AG
CH 9652 NEU ST. JOHANN
Telefon +41 71 995 60 11
Telefax +41 71 995 60 15
info@meyer-mayor.ch
www.meyer-mayor.ch



Alpenüberquerung vom 22. Dezember 2008

Die Überquerung der Alpen zählt für Ballonfahrer seit den Anfängen der Ballonfahrt zu den grossen Abenteuern. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Seriöse Vorbereitung der Fahrt und diszipliniertes Verhalten in den Lufträumen sind unabdingbare Voraussetzungen, um eine solche Fahrt geniessen zu können.

Eine Zusammenfassung von Stefan Wälchli

Ideale Winde

Die Windsituation zeigt sich seit Tagen ideal für eine Alpenüberquerung. Noch etwas unklar war die Bewölkung auf der Alpennordseite. Als wir aber in Thun ankommen, zeigen sich bereits Löcher in der Hochnebeldecke. Die beiden Ballone HB-QOD mit Dominique Reist und Roman Müller sowie der HB-QKW mit Benj Senn, Gery Löffel und Stefu Wälchli werden startklar gemacht. Um 09.05 Uhr heben wir mit dem roten Prefix- Ballon ab. Mit an Bord 7 Stk. VA70 Flaschen mit insgesamt 210 kg Gas und 10 Liter Sauerstoff. Wir steigen schnell auf und bereits ab 1350 Meter präsentiert sich uns eine einmalig klare Sicht und ein wolkenloser Himmel.

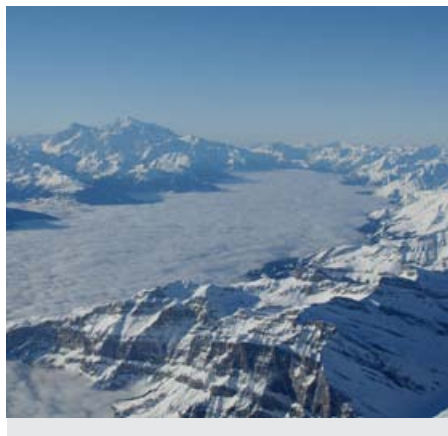


Klare Sicht

Freigabe zum Steigen

Von Genf erhalten wir die Freigabe bis FL 150 zu steigen. Der Wind nimmt allmählich zu auf 50-60 km/h und die Richtung ist mit einer Richtung von +/- 170 Grad perfekt! Vorbei an der Stock-

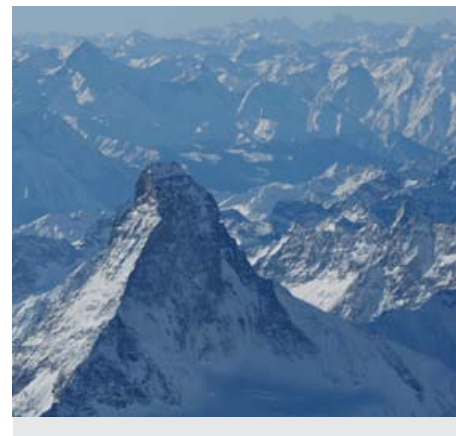
hornkette und dem Niesen (den haben wir schon vor 2 Wochen bei einer Ballonfahrt überquert...) geht's entlang dem Kandertal Richtung Wallis. Hinter uns in einigem Abstand sind auch Dominique und Roman gut unterwegs. Das Wallis liegt unter einer Hochnebeldecke, die bis ins Goms hinauf reicht. Wie es in Italien aussieht, können wir momentan noch nicht beurteilen.



Wallis unter dem Nebel

Über die höchsten Berge!

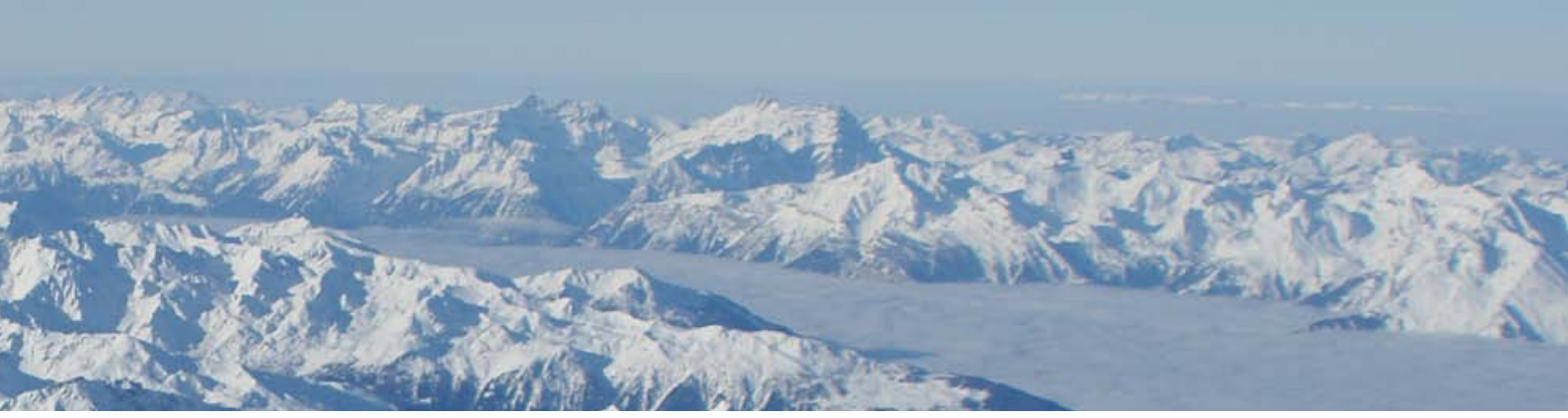
Das Wallis wird schnell überquert und wir bewegen uns gegen die höchsten Berge der Schweiz - Ein Traum!!! Wir müssen nun etwas aufsteigen auf FL 175 - 180. Der Brenner macht nun zusehends Probleme. Die Leistung ist schwach und ständig löscht das Feuer aus. Eine mühsame Sache, vor allem für Chefheizer Benj. Unter uns liegt linkerhand bereits Zermatt und daneben das eindruckliche Matterhorn.



Das Matterhorn aus dem Ballonkorb gesehen

Vor uns der Monte Rosa

Vor uns haben wir den Monte Rosa mit über 4600 Meter. Italien liegt unter einer dichten Nebeldecke, nur der Alpenrand ist frei, wir gehen aber davon aus, dass sich der Nebel noch zum Teil auflösen wird. Hinter dem Monte Rosa geraten wir in einen Abwind: Mit über 3,5 Meter/ Sek. geht es Abwärts, und auch das Heizen scheint vorderhand gar keinen Effekt zu erzielen. Erschwerend kommt noch das bereits erwähnte Brennerproblem dazu. Benj heizt mit „Samtpfötchen“, damit das Feuer nicht ausgeht und es fällt uns ein spürbarer Stein vom Herzen, als der Variozeiger langsam wieder die Richtung ändert und nach oben steigt. Bei diesem Manöver haben wir in kürzester Zeit 700 Meter verloren - Dafür geht's jetzt mit über 3 Meter wieder himmelwärts. Die Geschwindigkeit hat auf 25 km/h abgenommen und an der Richtung von bis 225 Grad können wir uns auch nicht gerade erfreuen. Wir befinden uns jetzt nordwestlich von Biella und überqueren das Aostatal. Biella ist nebelfrei, jedoch für uns unerreichbar.



Viel Nebel auf der Alpensüdseite

Nebel

Turin und Umgebung sind dick eingepackt im Nebel. Wir entscheiden uns, in der Gegend zwischen Ivrea und Rivarolo abzustiegen und einen Landeplatz zu suchen. Dominique und Roman überholen uns jetzt und bleiben etwas länger oben, um weiter ins Flachland hinauszufahren. Wir sind wohl ca. 5 Minuten zu früh abgestiegen, denn nur ca. 300 Meter südlich von uns hätte es Landwiesen in Massen, wir aber bewegen uns kaum noch und unter uns hat es nur Wald und kleine Felder, die aber allesamt von einer Leitung durchquert werden.



Ideales Landegebiet?!?

Geduld

Geduld ist nun gefragt und wir gondeln fast eine Stunde in der Gegend herum

bevor wir dann einen klaren Wind finden, der uns mit 10 km/h Richtung Osten in eine gute Landerichtung treibt. Um 13.30 Uhr landen wir etwas hart, aber perfekt neben dem Green auf dem Golfplatz (!) von San Giovanni zwischen San Martino und Torre Canavese.



Wir haben uns wieder...



Landung auf dem edlen Rasen eines Golfplatzes!

Die freundlichen Leute des Golfplatzes begrüßen uns herzlich und nach dem Verpacken der Ballonhülle geht's dann mal in den Golfclub zum Kaffee, wo wir auf unsere beiden Verfolgerinnen Ursi und Gaby warten.

Kontakt zu den Nachfahrern

Per Telefon erfahren wir, dass auch unsere Kollegen Dominique und Roman gut gelandet sind. Ursi und Gaby finden sich im stockdichten Nebel nur schwer zurecht, aber 3 Stunden nach unserer Landung sind wir wieder alle beisammen, packen das Material ein und machen uns auf den langen Heimweg. Eigentlich sollte man ja hier übernachten und erst am Folgetag ausgeruht zurückfahren. Dann aber werden wir bereits wieder im Büro erwartet...

Auf der Strasse nur wenige Meter Sicht

Auf dem Weg zur Autobahneinfahrt in Scarmagno tauchen wir in den unheimlich dichten Nebel ein: Die Sicht ist weit unter 50 Meter und das Fahren sehr mühsam. Jetzt wird mir richtig bewusst, welch Glück wir hatten! Gott sei Dank, mussten wir in diesem Nebel nicht landen!!! Erst in der Gegend von Como lockert sich die Suppe auf... Auf dem Rückweg machten wir noch einen Spaghettihalt und sind dann müde und zufrieden um Mitternacht wieder zu Hause angekommen.

Ein wunderschönes Erlebnis:

Die klare Sicht, die Berge - Einmalig und traumhaft! Es zeigt mir auch, wie klein wir Menschen doch sind. In dieser Masse von Fels, Schnee und dem endlosen Himmel verkommen unsere scheinbar riesigen Ballone mit uns kleinen Menschlein zu unscheinbaren Pünktchen. Hier oben ist plötzlich alles andere weit entfernt und unwichtig - Es zählt der Moment und der Horizont der Gedanken ist eine gute Landung. Eine Alpenüberquerung ist definitiv ein grosses Abenteuer! Eine gute Vorbereitung ist das A und O, aber auch eine nur geringe Kursabweichung hat im Zielgebiet z.T. grosse Auswirkungen...



Transponder Mode S

Ab dem 1. Januar 2010 wird in der Schweiz das Mitführen eines Transponder Mode S in jenen Lufträumen, in welchen jetzt schon ein Transponder notwendig war, zur Pflicht. Auch wenn zur Zeit Bestrebungen im Gange sind, die Einführung des Mode S Transponders hinauszuzögern, muss zum heutigen Zeitpunkt das Datum als gegeben betrachtet werden. Für Fahrten im und ins nahe Ausland ist der Transponder Mode S ohnehin dringend zu empfehlen

Geschichte

Die Bewachung des Luftraums mit Puls-Radaranlagen begann im Zweiten Weltkrieg. Wie vieles, wurde auch die Luftraumüberwachung durch die militärische Nutzung entwickelt. Anfangs dienten die Radaranlagen zur Aufspürung von Feinden, aber bald wurde deren Nutzen für die Sicherheit des Luftraums erkannt. Die PSR (Primär Rundumsicht Radar) Es arbeitet mit passiven Echos. Die abgestrahlten hochfrequenten Sendeimpulse werden vom Ziel reflektiert und anschließend vom Radargerät wieder empfangen. Direkte Ursache des reflektierten Echos ist also der vom Radargerät ausgesandte Sendeimpuls. Diese Anlagen konnten kei-



Radarantenne

nen Unterschied zwischen festen- und beweglichen Echos erkennen. Deshalb musste der Fluglotse das Echo verfolgen um das Flugzeug zu führen. Er hatte auch keine Angaben in welcher Höhe sich das Luftfahrzeug befand.

Sekundär Radar

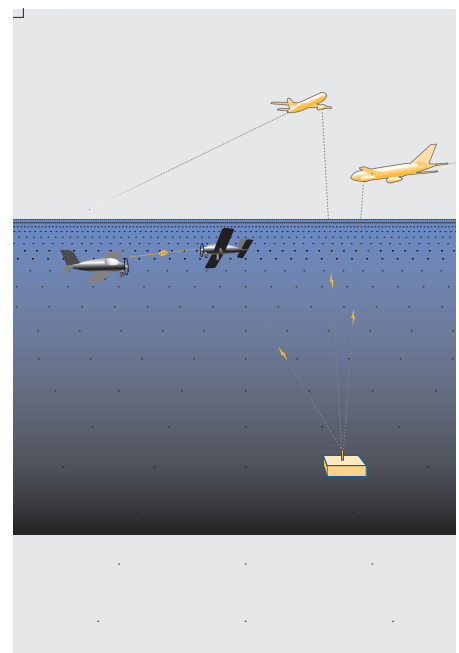
Bald wurde ein SSR (Sekundär Radar) entwickelt, das wir heute noch benutzen. Sekundärradargeräte arbeiten nach einem anderen Prinzip: Sie arbeiten mit aktiven Antwortsignalen. Das Sekundärradargerät sendet zwar ebenfalls hochfrequente Sendeimpulse ab, die sogenannte Abfrage (Interrogation). Diese wird jedoch nicht einfach reflektiert, sondern vom Ziel empfangen und mittels eines Antwortgerätes (Transponder) empfangen und verarbeitet. Dann wird, mit einer anderen Frequenz eine Antwort, das Antworttelegramm erzeugt und abgestrahlt.

Piloten einzugeben. Wir kennen diese Transponder mit der Bezeichnung Mode A (nur Position) Mode C (auch Höhenübermittlung). Der SSR Radar sendet eine Abfrage an alle Luftfahrzeuge in Reichweite. Der Transponder beantwortet diese Anfrage mit der Aussendung des Squak und der Flughöhe (Mode C). Es können maximal 4096 Codes (Squak) vergeben werden. Die Reichweite beträgt rund 300 – 400km und wird durch Hindernisse oder die Erdkrümmung beeinträchtigt. Dieses System hat sich lange gut bewährt. Durch die Zunahme der Flugbewegungen wurde bereits in den 70er Jahren erkannt, dass die Führung des Luftverkehrs nur durch den Fluglotsen nicht mehr genügte. Als erster Schritt wurde ein TCAS Zusammenstosswarngerät entwickelt. Dadurch ist eine Warnung vor einer möglichen Kollision di-



rekt im Cockpit des Piloten möglich. Die Sicherheit konnte erheblich gesteigert werden. Mit zunehmendem Verkehr wurden auch die Transpondersignale auf dem Überwachungs- Bildschirm der Fluglotsen immer dichter. Teilweise so sehr, dass sich die Signale überlappten und der Fluglotse sie nicht mehr eindeutig identifizieren konnte. Dazu kam die maximale Anzahl Codes, (4096) welche vergeben werden konnten. Diese Begrenztheit verlangte nach einer neuen flexibleren Transponder Generation. Der Mode S wurde entwickelt.

wird wie beim Mode A/C Transponder ein Squak (4stellig) zugeteilt, welcher vom Piloten eingegeben werden muss. Das wird später wegfallen, weil das Luftfahrzeug durch die Aussendung der Immatrikulation und des Typs identifiziert werden kann. Momentan darf dies aber noch nicht als einzige Identifizierung genutzt werden. Für Verkehrsflugzeuge besteht zudem die Möglichkeit untereinander durch das TCAS zu kommunizieren. Später werden für den IFR Verkehr noch weitere Möglichkeiten hinzukommen, auf die ich hier nicht eingehen werde.



Der Transponder Mode S

Mode S

Auch der Mode S Transponder arbeitet mit dem SSR (Sekundär Radar). Durch ein neues Datenprotokoll (24 Bitt Adressierung, mehr als 16 Mio. Codes möglich) können viel mehr Informationen übermittelt werden. Darin enthalten sind auch die Kennung (Immatrikulation) des Luftfahrzeuges und deren Typ. Die Höhenübermittlung kann bis auf 25 Fuss genau abgefragt werden (bisher 100 Fuss). Das Sekundär Radar sendet einen Call an Alle. Dadurch wird das Luftfahrzeug mit Ausstattung Mode S im Luftraum angesprochen. Der Transponder sendet die abgefragten Informationen zurück. Nachfolgend wird das Luftfahrzeug nur noch bei Bedarf angesprochen (Roll Call). Dadurch sinkt der Energieverbrauch, was für uns Ballonfahrer ein grosser Vorteil ist. Vorläufig

Vorteile für uns Ballonfahrer

Wie bei jeder Neuerung fragt man sich auch hier, was für ein Mehrnutzen steht der Kostenseite gegenüber. Es ist klar, wir Ballonfahrer hätten auch mit dem bestehenden System Mode C gut weiterfahren können. Doch die oben genannten Probleme zeigen, dass die Umstellung für die Luftfahrt unumgänglich ist. Und doch ergeben sich auch für uns Vorteile.

- Durch die Abfrage bei Bedarf (Roll Call) sinkt der Energieverbrauch enorm. Zudem verbrauchen die Geräte durch neue Technik an sich schon weniger Energie.
- Die übermittelte Höhe ist auf dem Display des Transponders ersichtlich. Dadurch hat der Pilot die gleichen Informationen wie der Fluglotse und kann die geforderte Höhe präziser einhalten.
- Durch die Übermittlung der Immatrikulation und des Typs ist der Fluglotse sofort über das einfliegende Luftfahrzeug im Bild und hat sofort eine Verbindung zu Flugplaninformationen. Ich habe es schon selber bei Langstreckenfahrten erlebt, dass der Fluglotse beim ersten Aufruf bereits wusste was meine Absicht war und die Weiterfahrtlaubnis sofort erteilt wurde.

Wichtig zu beachten ist, dass durch die Übermittlung der Immatrikulation eine Identifizierung jederzeit möglich ist. Wenn man bisher einmal etwas zu hoch unterwegs war, hatte das zwar auch die Sicherheit gefährdet, wurde aber meist unterbewertet weil die Flugsicherung nicht wusste wer die Verletzung begangen hatte. Dies ist nun anders: Gesetzliche Vorgaben verpflichten die Flugsicherung Luftraumverletzungen dem BAZL zu melden. Erhöhte Aufmerksamkeit durch uns Luftraumbenutzer ist besonders an den Randzonen von TMA Untergrenzen geboten. Etwas mehr Abstand zu diesen Grenzen ist empfehlenswert.

Es ist wichtig, dass wir Ballonfahrer den Luftraum aktiv nutzen und damit zeigen dass wir ein Teil der Luftfahrt sind. Ein Rückzug in Lufträume wo kein Transponder nötig ist, drängt uns immer mehr ins Abseits der Luftfahrt. Ich empfehle deshalb jedem die Anschaffung des Mode S Transponders.

Kurt Frieden

Transponder Mode S

Einführung der Mode S Pflicht

Folgende Länder kennen seit 31. März 2008 die Mode S Pflicht.

Deutschland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande und Grossbritannien.

In Deutschland, das Land welches uns am meisten betrifft, sind folgende Lufträume betroffen:

Lufträume Klasse C und D (jedoch nicht Kontrollzonen), im weiteren TMZ (Transponder Mandatory Zone) und alle Nachtflüge im kontrollierten Luftraum. TMZ sind gesondert eingerichtete Gebiete, in denen auch unter VFR die automatische Übermittlung der Flughöhe gefordert ist. So z.B. um die CTR Friedrichshafen. Wer also über den Bodensee fahren möchte und die TMZ Friedrichshafen tangiert, muss mit einem Mode S ausgerüstet sein.

Und die Schweiz?

Die Schweiz wird die Mode S Pflicht am 1. Januar 2010 einführen. Dies in allen Lufträumen wo schon jetzt ein SSR Transponder Pflicht war. (siehe VFR Guide 2008 Seite 48 RAC 1 -4)

Für uns wichtige Transpondertypen

Elementary Surveillance (ELS), Level 2, (Klasse 1 + 2)

Die Mehrzahl der Mode-S Transponder fallen in diese Kategorie. Sie sind für VFR wie IFR zugelassen. ELS-Transponder gibt es in zwei Leistungsklassen.

Leistungsklasse 2 (71 Watt Sendeleistung an der Antenne, bedeutet rund 125 Watt Ausgangsleistung) ist auf FL150 beschränkt.

Leistungsklasse 1 verfügt über eine Sendeleistung von 125 Watt, was die

meisten Hersteller mit einer Ausgangsleistung von 250 Watt erreichen.

Klasse 1 und Klasse 2 Transponder unterscheiden sich nicht im Umfang der gesendeten Daten. Die von den ELS-Transpondern übermittelten Daten sind:

24-Bit Luftfahrzeug-Adresse (kann auf der BAZL Internetseite abgefragt werden, Aircraft Address (hex) <http://www.bazl.admin.ch/fachleute/luftfahrzeugregister>)

SSR Mode 3/A

Altitude Reporting in 25ft- oder 100ft-Schritten

Flight Status (Ground oder Airborne)

Data Link Capability Report

Common Usage GICB Capability Report (was kann der Transponder?)

Aircraft Identification (Kennzeichen oder Flugnummer)

ACAS Active Resolution Advisory (nur bei TCAS-ausgerüsteten Flugzeugen)

Die Entscheidung welche Leistungsklasse angeschafft werden soll, fällt mit der gewünschten möglichen Fahrhöhe. Wer Fahrten in und über die Alpen plant, ist mit einem Klasse 1 Transponder besser bedient, da er über FL 150 steigen kann. Auch wird sich ein Klasse 1 Transponder später besser verkaufen lassen als ein Klasse 2.

Anmerkung;

Es gab ein paar Typen von Funkwerk Avionics Geräten die einen Software Fehler aufgewiesen haben. Diese waren kurzzeitig durch die EASA für den Betrieb gesperrt. In der Zwischenzeit konnte dieser Fehler behoben werden und für die betroffenen Geräte steht ein Update der Software bereit.

Kurt Frieden

Hersteller:

Garrecht

<http://www.garrecht.com/>

Becker

<http://www.becker-avionics.de>

Funkwerk Avionics (früher Filser)

<http://www.funkwerk-avionics.com>

Weiterführende Links

http://www.vfo-magazin.de/index.pl/sekundr-radar_transponder_und_mode-s

<http://www.radartutorial.eu/02.basics/rp05.de.html>

http://www.eurocontrol.int/msa/public/standard_page/nv_modes_homepage.html

<http://de.wikipedia.org/wiki/Transponder>

http://www.skyguide.ch/de/AIM-Services/AicKosifVfrBulletin/AIC-Dokumente/AIC_A_009_2006_E.pdf

Verkäufer von ballontauglichen portablen Geräten in der Schweiz:
Walter Mattenberger Nürensdorf
walter.mattenberger@bluewin.ch

Skytec Burgdorf

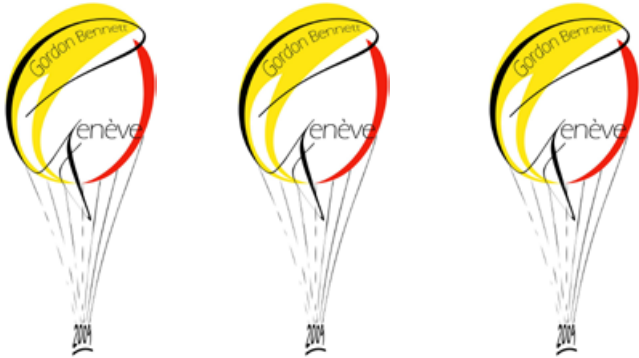
http://www.ballontechnik.ch/10_ATC/10_allframe.htm

Kürzi Avionics Lommis

<http://www.kuerzi.com>

53rd Coupe Aéronautique Gordon Bennett

Geneva, from 4 to 12 September, 2009



Gasthaus Sonnenhof



Fam. Hilfiker-Turk und Personal
Bächelsrüti
8627 Grüningen
Tel. 044 935 11 31

Mittwoch geschlossen

17. Generalversammlung SBAV/FSA

Samstag 28. März 2009

Château d`Oex



Günstig abzugeben
Heissluftballon komplett !

Hülle 2600m3 Thunder & Colt
146 Std. mit Werbeaufschrift aber ohne
Sponsorenverpflichtung.

Korb und Brenner 513 Std.

7 Flaschen Worthington gefüllt.

Ventilator 8PS

Funk FSG 71M
Funk für Auto mit Magnet - Dachantenne

Letzte Prüfung 04.12.2008

CAMO Vertrag kann übernommen werden.

Der Ballon ist also fahrbereit.

Als Gegenleistung müssen einige Passagiere
übernommen werden.

Auskunft 062 754 15 74

17. Ballontreffen in Buttisholz / LU

Samstag 5. September 2009
Verschiebungsdatum: Sonntag 6. September
2009

Organisation / Info: Ballongruppe
Zentralschweiz
Franz Lingg
6207 Nottwil Tel: 041 937 17 79
www.bg-zentralschweiz.ch



Nachfolger von U. Jörg

Reparaturen von Heissluftballon-Hüllen

Reparatur- und Unterhaltsbetrieb für die meisten in der Schweiz gängigen
Heissluftballon-Marken

Anfertigung und Reparatur von Anhängerblachen, Spezialanfertigungen
von Korbtaschen.

Verlangen Sie ein Angebot. Wir beraten Sie gerne.

Autosattlerei Friedli, 3418 Rüegsbach Tel: 034 461 72 07 Fax: 034 461 72 08

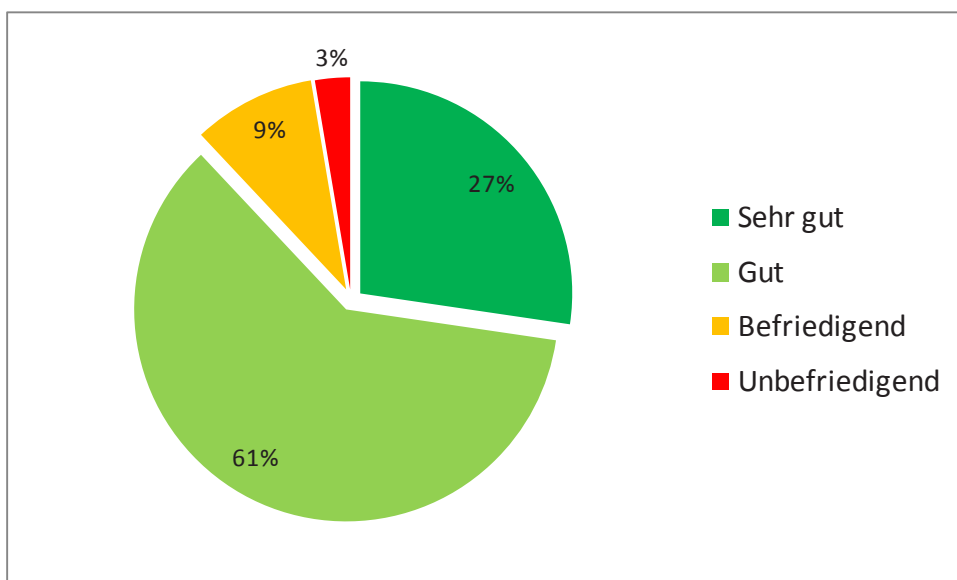
Sicherheitsseminar 2008 – Analyse

Am 22.11.2008 fand erneut das Sicherheitsseminar in der Berufsschule Lenzburg statt. Im Vorfeld wurden im Vorstand auch einige Änderungen am Konzept des Sicherheitsseminars diskutiert und teilweise umgesetzt. So wurden am Sicherheitsseminar auch Fragebögen verteilt, damit der Vorstand die Meinungen und die Anforderungen der Teilnehmer genauer verstehen und bei der Gestaltung des Sicherheitsseminars 2009 berücksichtigen kann.

Gesamtbeurteilung

Es wurden 80 Fragebögen eingesammelt und ausgewertet, der Rücklauf betrug somit rund 50%. Dies ist eine übliche Rücklaufquote für Veranstaltungen dieser Grösse. Bei 75 der 80 Fragebögen war die Zeile «Gesamtbeurteilung» ausgefüllt. In absoluten Zahlen ergaben sich für die Frage nach der Gesamtbeurteilung 20.5 «sehr gut», 45.5 «gut», 7 «befriedigend», 2 «unbefriedigend» und 5 leere.

In Prozenten und ohne die leeren Resultate ergibt dies 27% «sehr gut», 61% «gut», 9% «befriedigend» und 3% «unbefriedigend»:



Diese Resultate sind im Vergleich zu anderen Veranstaltungen dieser Grössenordnung durchaus erfreulich. Selbstverständlich besteht aber Verbesserungspotential und beim Sicherheitsseminar 2009 werden wir auch die zahlreichen Kommentare berücksichtigen.

Kommentare

Die abgegebenen Kommentare lassen sich grob in drei Gruppen gliedern. Erstens gibt es eine grosse Anzahl von Teilnehmern, welche keine Referate auf Französisch wünschen. Der Vorstand hat dies zur Kenntnis genommen – Französisch ist allerdings die zweite Landessprache. Zweitens fanden viele Teilnehmer die Pause am Vormittag überflüssig – dieser Kommentar hat seine Berechtigung. An sich waren vor und nach der Pause jeweils zwei Referate geplant gewesen, aber ein Referent stand kurzfristig nicht zur Verfügung, so dass die Pause zu lang wurde. Drittens wünschten sich einige

Sicherheitsseminar 2008 – Analyse

Teilnehmer, dass zusätzlich zu den Referaten noch Arbeitsmaterialien, Checklisten, Zusammenfassung o.ä. abgegeben werden sollten. Allerdings wurden die Unterlagen am Anfang des Sicherheitsseminars abgegeben, damit die Teilnehmer sich Notizen machen können.

Daneben wurden noch viele weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge abgegeben, welche wir wo immer möglich werden einfließen lassen.

Zukunft des Sicherheitsseminars

Das Sicherheitsseminar als zentrale Veranstaltung für die Ballonfahrerinnen und Ballonfahrer wird bis auf weiteres jährlich in der deutschen Schweiz, voraussichtlich in Lenzburg, und zusätzlich alle zwei Jahre in der Romandie stattfinden. Der Rahmen wird ungefähr so bleiben wie bisher. Verbesserungen werden wo immer möglich umgesetzt werden. Insbesondere ist eine engere Zusammenarbeit mit der Gruppe Ausbildung und der Theorieschule des SBAV vorgesehen, um weitere Synergien aufbauen und nützen zu können.

Jan Fülcher, SBAV Vorstand, Verantwortlicher Sicherheitsseminar

LOOK UP TO A LINDSTRAND



MAIN AGENTS FOR SWITZERLAND

gabriela@lindstrand.ch
Telefon: 044 687 89 03
Natel: 079 473 19 47
www.lindstrand.ch

Gabriela & Richard Sargeant
Lindstrand Balloons Switzerland
Zürcherstrasse 37b,
8852 Altendorf

richard@lindstrand.ch
Telefon: 044 687 89 02
Natel: 079 405 12 44
Fax: 044 687 89 01

RAPRESENTANTE TICINO - MAURIZIO SANDIVO

Maurizio Sandivo Ballooning
Via Loreto 8, 6900 Lugano
maurizio.sandivo@hotmail.ch
Tel: 091 980 33 61
Handy: 079 207 01 88

REPAIRS - SPARES - INSPECTIONS

Kramis Ballonfahrten - Josef & Margrit Kramis
Bachmatt 4, 5615 Fahrwangen
Telefon: 056 667 29 79
Natel: 079 215 07 70
mail@balloonservice.ch

REPRÉSENTANT POUR LA SUISSE ROMANDE

Guy Lefebvre
Instructeur - Ecole d'aérostation
Expert OFAC/BAZL pour les examens
Rte de St-Cergue 20, 1268 Begnins/VD
Tél & Fax: 022 362 56 64 (répondeur)
lefebvreg@freesurf.ch

REPAIRS - SPARES - INSPECTIONS

Bruno Engler
Bodenacherstrasse 12, 8830 Bassersdorf
Telefon: 044 888 68 40
Natel: 079 209 57 04
bruno.engler@bluewin.ch

Lindstrand Balloons Switzerland

17. Generalversammlung SBAV / FSA in Château d'Oex am 28.-29.03.2009



Unter dem Patronat der Ballongruppe CAIBAC laden wir Sie herzlich zur Generalversammlung 2009 in **Château d'Oex** ein.

Wir treffen uns **im Cinema EDEN** in Château d'Oex.

Samstag, 28. 3.2009

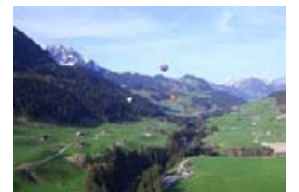
ab 13.00 Uhr Check-In in der **Schule von Château d'Oex**,
anschliessend Fussmarsch zum Kino "EDEN".
Der Weg zur Schule wird beschildert.



14.00 Uhr Generalversammlung SBAV mit folgenden Traktanden



- Begrüssung
- Genehmigung Protokoll der GV 2008
- Genehmigung Jahresbericht 2008
- Genehmigung Jahresrechnung 2008
- Genehmigung der Verbandsziele
- Déchargeerteilung an den Vorstand
- Genehmigung des Budgets 2008 und Festsetzung des Jahresbeitrages 2010
- Wahlen
- Mutationen
- Statutenänderung
- Anträge und Beschwerden
- Diverses



Anträge, Beschwerden und Wahlvorschläge müssen spätestens zwei Monate vor der GV schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.



17.00 Uhr Apéritif offeriert im "l'espace ballon" von Château d'Oex

19.00 Uhr Nachtessen für Eingeschriebene und Teilnehmer der FIESTA gem. Spez. Programm
Kosten Fr. 40.00 pro Person
Bitte ebenfalls Teammitglieder und Begleitpersonen einschreiben
Für Begleitpersonen wird ein Besuchsprogramm organisiert

17ème Assemblée Générale de la FSA à Château d'Oex le 28 - 29. 03.2009



Nous vous invitons cordialement à notre assemblée générale 2009 qui aura lieu sous le patronat du **Centre Alpin International de Ballon à Air Chaud "CAIBAC"** à Château d'Oex

Nous nous trouverons au **Cinema EDEN** à Château d'Oex.

Programme

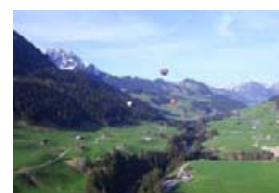
dès 13.00h Check-In à **l'école de Château d'Oex**,
ensuite déplacement à pied au cinéma "EDEN"
L'accès à l'école sera affiché



14.00h Ordre du jour de l'assemblée générale



Bienvenue
Acceptation du procès verbal 2008
Acceptation du rapport annuel 2008
Acceptation des comptes 2008
Acceptation des buts de la fédération
Décharge au comité
Acceptation du budget 2009 et
Décision sur la cotisation 2010
Votations / élections
Mutations
Changement des statuts
Propositions et plaintes
Diverses



Des propositions, plaintes et propositions d' élections doivent être transmises au comité deux mois avant l'assemblée générale.

17.00h Apéritif offert à **"l'espace ballon"** de Château d'Oex

19.00h Souper pour inscrits et programme "fiesta" selon programme spécial
Coûts Fr. 40.00 par personne
*Veuillez également inscrire les membres du Crew et les passagers.
Pour les accompagnants un programme de visites sera organisé.*



31. Internationale Heissluftballonwoche Château d'Oex

Der deutsche Ballonpilot Hans Büker organisierte vor 31 Jahren zusammen mit dem Tourismusbüro die erste Internationale alpine Heissluftballonwoche in Château-d'Oex, in der französischen Schweiz. Das idyllische Bergdorf auf 980 m über dem Meeresspiegel zählt über 3000 Einwohner.

Geschichtliches

Bereits im Oktober von 1979 wird der erste Château-d'Oex-Ballon von der bekannten Schweizer Skiläuferin Marie-Thérèse Nadig getauft.



Am 11. Treffen im Jahre 1989 nehmen 70 Ballone aus 14 verschiedenen Ländern teil. 150 Journalisten, 8 Fernseheteams und mehr als 25.000 Besucher werden vom Ballonfieber angesteckt.

Im Januar 1993 kommen zur 15. Veranstaltung 50.000 Zuschauer, 200 Journalisten und 10 Fernseheteams nach Château-d'Oex. Bilder des Treffens werden weltweit von 500 Fernsehstationen ausgestrahlt. Über 400 Passagiere sehen sich die Alpenwelt aus der Vogelperspektive an. Der Propanverbrauch beträgt 72.000 l.

Im Februar 1994 findet zum 1. Mal

in der Schweiz, in den Bergen und im Winter die 4. Weltmeisterschaft der Heissluftschiffe statt. Weltmeister wird der Franzose Vincent Dupuis.

Erwähnenswert ist das Jahr 1996.

Die Veranstaltung findet unter dem Motto: "Welt des Ballons- Welt der Kinder" statt. Einer karitativen Institution werden SFR 14.000 überwiesen. Für 730 Ballonfahrten werden 88.000 l Propan verbraucht.

Unter der Schirmherrschaft der FAI findet zum 1. Mal der Langstrecken-Wettbewerb "David Niven Cup" statt, den der Belgier Benoît Siméon mit einer Landung auf

dem Gletscher Titlis gewann. Abends blasen in der Dorfmitte 6 Feuerschlucker einen 2200 m³ großen Heissluftballon mit Hilfe von Petroleum und Hilfe ihrer kräftigen Lungen auf. Die Nacht der Ballone lässt die Zuschauer massenweise vom Hügel der kleinen Kirche aus genießen.

Bertrand Piccard und Wim Verstraeten scheitern nach dem Abheben in Château-d'Oex bereits nach wenigen Stunden mit dem 1. Versuch für eine Nonstop-Ballonfahrt um die Welt.

Zum 20. Jahrestag im Januar 1998 bringt das Tourismusbüro ein wunderschönes Ballonbuch mit dem Titel

"Château-d'Oex Atmosphäre" heraus. Die 21. Veranstaltung im Jahr 1999 wird von Bertrand Piccard und Brian Jones eröffnet. Vom zauberhaften Winterwetter begünstigt genießen am ersten Wochenende über 35.000 Besucher von dem faszinierenden Schauspiel der 80 Heissluftballone aus 17 Ländern, mit als Höhepunkt der Adler als eine außergewöhnliche Sonderform aus Amerika. Am 1. März startet die Rosiere "Breitling Orbiter III" mit Bertrand Piccard und Brian Jones an Bord zur ersten erfolgreichen Weltumrundung. Ab 2001 findet die "Piccard-Jones Trophy", ein Langstreckenfahrt-Wettbewerb, statt, der an die historische Weltumrundung im Ballon erinnert.



Aufgrund des außergewöhnlichen Mikroklimas entwickelt sich das Ballondorf im Laufe der Jahre zum größten alpinen Ballontreffen Europas. Viele in- und ausländische Fernsehstationen fangen die unglaublich bezaubernden Bilder und Atmosphäre ein und vermitteln weltweit die farbenprächtigen Kompositionen. Im Laufe der Jahre werden die spektakulärsten Sonderformen der Welt aufgerüstet.



Zum 25-jährigen Jubiläum gibt es eine Programmpalette wie nie zuvor. Bertrand Piccard, Brian Jones und Steve Fossett sowie eine türkische Prinzessin und Miss Schweiz eröffnen bei strahlendem Sonnenschein gemeinsam die Festwoche. Guggenmusiker stehen die musikalische Show, die das Publikum in Ekstase bringt. Die farbigen "Himmelsblümchen", gefahren von 120 Ballonpiloten aus allen Teilen der Welt, werden beim Massenstart von 3000 Heliumballonen begleitet. Es geht Schlag auf Schlag. Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Bei sanftem Wind werden die spektakulären Sonderformen wie Eisbär, Dudelsackspieler, Frosch, Sonne oder Kuh mit Flügeln aufgerüstet und kreisen im

Tal herum. Fallschirmsprünge, Deltaflieger, Luftschiffe und Gleitschirmflüge versetzen groß und klein ins Staunen. Modellballone, Einmannballone und Duofallschirmsprünge ergänzen das farbenprächtige Programm.

Es werden außerdem Ausstellungen, Animationen, Ballonfahrten, Guggenmusik, Multimedia Schau und ein bezauberndes Ballonglücken sowie Fesselballaufstiege für die Kinder dargeboten. Nach dem 30. Treffen verabschiedet sich nach über 20 Jahren Claude Jelk als Organisator. Eine neue Mannschaft, ein neues Team übernimmt die Verantwortung und setzt eine außergewöhnliche Tradition fort. Es werden anlässlich dieses Treffens drei Jubiläen gefeiert: 30 Jahre CAIBAC (Centre Alpin Interna-

tional de Ballons à Air Chaud), 20 Jahre 'La Vrille', 37. Episode vom Comicstrip Dan Cooper, kreiert von Albert Weinberg, von dem ein Teil der Geschichte in Chateau-d'Oex stattfindet und größtenteils Bertrand Piccard in Szene setzt und dazu vor zehn Jahren die erste erfolgreiche Weltumrundung mit einem Ballon (Orbiter III) durch Bertrand Piccard und Brian Jones.

Schneefall zum Start

Der Start des 31. Internationalen Ballonfestivals fällt am ersten Tag dem Schneewetter zum Opfer, aber ab Sonntag entpuppt sich das vom Mikroklima begünstigte Mekka der alpinen Ballonfahrt zu einem Traumtreffen, das alle Erwartungen übertrifft.





31. Internationale Heissluftballonwoche Château d'Oex

Reibungsloser Ablauf

Wie am Schnürchen und völlig entspannt und diszipliniert werden die Ballonhüllen, Propanflaschen, Brenner, Weidenkörbe und Ventilatoren entladen und mit Schlitten oder Raupen zur Position des verschneiten und optimal präparierten Startplatzes transpor-



tiert oder geschleift. Das Brummen der Ventilatoren, das Fauchen der Brenner und das Aufrüsten der farbigen Kolosse lässt an Aufregung nichts zu wünschen übrig. Die majestätisch aufgeblasenen Hüllen leuchten im Sonnenlicht und stehen brüderlich vereint startbereit. Der Massenstart verläuft reibungslos. Die bunten Himmelsblümchen entfliehen nach mehreren Brennerstößen langsam der Erde. Piloten und Mitfahrer genießen die weiße Zauberwelt aus der Vogelperspektive.

Eindrucksvolles Panorama

Der Rundblick über das eindrucksvolle



Alpenpanorama lässt alle Herzen höher schlagen. Das charmante Dorf mit seinem Kirchlein oben auf dem noch verschneiten Hügel, dem Ballonmuseum, Ballondenkmal am Kreisverkehr und den mit Ballonfotos und Ballonartikeln ausgeschmückten Geschäften verwan-



delt sich in ein Spielzeugdorf. Die gravierende Stille, das langsame Schweben über Mutter Erde und die sagenhafte Aussicht versetzen mich in eine andere Welt. Ich lasse in der abgeklärten Stille meine Seele träumen. Der sanfte Wind gleitet uns westwärts Richtung La Gruyere, während der Wind ab Mittag nach Osten Richtung Saanen und Gstaad dreht. Zwei Fahrten am Tag. Da ist ein Kopf viel zu klein, um alle Eindrücke zu verkraften. Die Schweiz ist ein Traumland der Ballonfahrer. Keine Frage. Die Schönheit der Natur ist ergreifend. Am Sonntag und am zweiten Wochenende werden spektakuläre



Sonderformen wie ein niederländischer und ein französischer Hahn, Löwenkopf, Dudelsackspieler, Ente, Schildkröte, Küken und der handbemalte Cowboyballon aus Amerika (2000 Stunden hat die Bemalung gekostet) aufgerüstet, die die zahllosen Zuschauer in eine wahre Euphorie versetzen. Die farbenprächtigen Kompositionen sind eine Bereicherung erster Güte.



Höhepunkte am Laufmeter

Das Rahmenprogramm ist eine Kette von Höhepunkten. Guggenmusiker, Kapelle, Fallschirmspringer, Paragliders, Modellballone, Deltaflieger, Einmannballone, Luftschiiff, Partnerschaftsjagd von vier Ballonen: Château-d'Oex (CH), Romorantin (F), Bristol (GB) und Sint-Niklaas (B), Fuchsjagd,



Die Aeronautic in den Medien

Dank Château-d'Oex gross in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Im Reiseblatt der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom Donnerstag, 29. Januar 2009, berichtete Karen Krüger in Wort und Bild über „Feiern im Schnee“ während dem 31. Internationalen Heissluftballon-Festival in der Gemeinde Château-d'Oex, Station der Montreux-Oberland-Bahn auf 960 m und Hauptort des Pays-d'Enthaut der Waadtländer Alpen, das am 1. Februar zu Ende gegangen war.

Der Bericht ist ein Epos auf die Aeronautik von den Anfängen mit den Montgolfiers bis Bertrand Piccard / Brian Jones, von 1783 bis zur Weltumrundung 1999 ab diesem alpinen Startplatz an Bord des „Breitling Orbiter III“. Das Festival sei eine „Hommage an die Unberechenbarkeit“ verrät die FAZ-Mitarbeiterin, die den Erlebnisbericht über eine Fahrt im Korb mit zwei Fotos grosszügig und liebevoll illustriert. Dass sie dem Luftfahrer Blancharde schon im Juli 1783 eine kühne Landung nach zweistündiger Fahrt in der Normandie zutraut, lässt die Montgolfiers und die Crew de Rozier / d'Arlandes in ihren Gräbern kaum aus der Ruhe bringen.

E.A. Sautter



David Niven Long Distance Race, Fesselballonfahrten für Kinder, Schminken, Hupfburgen, Kinderballone sowie meine neu aufgezugene und inzwischen digitalisierte Multimedia Schau im Kino vor dem Auftritt von Sir David Hempleman-Adams als letzter Gordon-Bennett-Sieger und als absolutes Highlight am Freitag im Dunkeln der Nacht das berauschendste Ballonglühen, das ich je erleben durfte. Von nah und fern strömen die Massen ins Dorf. Beliebtester Aussichtspunkt ist der Hügel auf

dem das kleine Kirchlein als Wahrzeichen von Château-d'Oex steht. Eine Kathedrale wäre viel zu klein, falls alle beabsichtigen, sonntags die Messe zu besuchen.

Fackellauf und Ballonglühen

Punkt 19.00 Uhr beginnt das Spektakel mit einer ausgetüftelten Choreographie. Im Takte von James Bond Musik werden zahlreiche Ballone am gegenüberliegenden Berghang zu Lampions erleuchtet. Auf der linken Seite des oberen Berghanges mischen Hahn, Küken und Löwenkopf kräftig mit. Von dort aus schlängeln sich aus dem Nichts viele mit bunten Fackeln ausgerüstete Schifahrer ins Tal. Träumerischer und zauberhafter kann ein Ambiente gar nicht sein, doch der absolute Höhepunkt steht noch bevor. Hinter der Kurve des steilen Berghanges nähert sich gespensterartig eine Gruppe Paraglider, die lautlos ihre Kreise im Talkessel ziehen und unter deren Füßen silberne Feuerwerkstrahlen ins Tal gesprüht werden.





31. Internationale Heissluftballonwoche Château d'Oex

Märchenhaftes Feuerwerk

Bericht und Fotografie
Ben Bläss

Einfach märchenhaft! Ein buntes Großfeuerwerk erleuchtet das verschneite Traumtal, gefolgt von einem bengalischen Feuerwerk, das der Eisbahn einen roten Glanz verleiht. Von dort aus erhebt sich majestätisch der mit Brennerstößen kurz erleuchtete Château-d'Oex- Ballon, der im Dunkeln der Nacht wie ein Gespenst davon schwebt. War es ein Traum oder war es Wirklichkeit? Völlig beeindruckt von dieser phantastischen Show geht jeder seinen Weg- nachdenklich und zu tiefst gerührt. Wohl dem der ein solches Festival erleben darf. Für mich ist es das Sahnestück der Seele, das tiefe Spuren hinterlässt.

Veranstaltungsleitung
von links nach rechts:

Olivier Bovet, director of the Tourist Office in Château-d`Oex

Riadh Hadj-Azzame, Flight Director

Frédéric Delachaux, Director of Operation

Michel Reichenbach President of the Chair Committee



Toute notre énergie à votre service Unsere Energie bringt Sie weiter

En citerne aérienne et enterrée
Über- und Unterflurtanks



TOTALGAZ



www.kubicekballoons.cz

New level



Offizielle

**Kubicek
BALLOONS**

Vertretung



Erster Ballon-Unterhaltsbetrieb der Schweiz

- Beratung
- Verkauf
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzteile
- Anfertigung von Werbebannern nach Mass
- Werbeaufschriften direkt auf Hüllen
- Jahres-/ 100Std. Kontrollen
- Modellballone
- Kaltluftballone



**BALLON
SERVICE**



Patrik Schmidle

6033 Buchrain

Tel.: 041 448 29 33

Fax: 041 448 35 20

E-mail: pschmidle@bluewin.ch